

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Brinker Anja
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	anja.brinker@gmx.net
Gastuniversität:	University of Latvia, Riga
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Social Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für die University of Latvia in Riga läuft über den Lehrstuhl von Prof. Dr. Möslein. Dort bewirbt man sich bis Anfang Dezember mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Notenübersicht, etc. – alles auf Englisch. Ende Januar wurde man anschließend zu einem Bewerbungsgespräch bei Frau Jonas eingeladen und Anfang Februar war dann auch schon die Zusage per Mail da. Das Bewerbungsgespräch lief recht unkompliziert ab: Es war ein Einzelgespräch auf Deutsch und im Wesentlichen ging es darum, warum man sich genau für das Land, die Stadt und die Uni entschieden hat. Insgesamt lief die Bewerbung recht einfach und reibungslos ab. Es gibt also gar keinen Grund, sich darüber Sorgen zu machen.

Die University of Latvia war zwar nur meine Zweitwahl und ich hatte Riga auch nur angegeben, weil mir das Kursangebot der LU sehr zugesagt hatte. Ich bin allerdings mehr als froh, dass ich letztendlich nach Riga gegangen bin. Für ein Auslandssemester meiner Meinung nach die beste Entscheidung!

Nachdem man dann vom Lehrstuhl Möslein nominiert wurde, musste man sich bis Mai noch an der Gasthochschule bewerben. Das war aber ganz einfach und mit ein paar Unterlagen per Post schnell erledigt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Der schnellste Weg, um nach Lettland zu kommen, ist wohl das Flugzeug. Mit Air Baltic kommt man innerhalb von 2 ½ Stunden ganz bequem nach Riga. Wem die 20kg Gepäck beim Flug nicht genügen, der kann auch mit dem Bus fahren. Ecolines fährt mehrmals die Woche von Nürnberg aus nach Riga, für 100 Euro wahrscheinlich auch die günstigere Variante und man kann bis zu 30kg Gepäck mitnehmen. Allerdings ist man mit dem Bus auch über einen Tag unterwegs ...

Vom Flughafen aus kommt man ganz einfach mit dem Bus 22 ins Stadtzentrum. Bestenfalls wird man sogar von seinem Buddy abgeholt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die University of Latvia bietet zwei große Wohnheime an: das Prima und das Reznas. An sich würde ich sagen, dass die beiden Wohnheime nicht gerade die besten sind und auch unter dem deutschen Standard liegen. Zum einen liegen sie relativ außerhalb in der sog. Moskauer Vorstadt. Um in die Innenstadt zu kommen braucht man ca. 15 Minuten mit dem Trolleybus 15, welcher im Übrigen auch direkt neben dem Hauptgebäude der LU hält. Unter der Woche fährt der letzte Trolleybus um 24 Uhr zurück, am Wochenende noch viel früher, d.h. man muss beim Weggehen immer ein Taxi nehmen, um wieder nach Hause zu kommen. An sich kein Problem, da anfangs sehr viele Erasmus-Studenten in den Wohnheimen leben und man gewiss immer irgendwen trifft, mit dem man sich ein Taxi teilen kann. Am besten Panda Taxi vorher anrufen, das ist das billigste von allen und man kommt für ca. 4-5 Euro vom Old Town ins Wohnheim. Nachts auch nie allein heimgehen, eine Freundin von mir wurde dabei überfallen! Mir selbst ist in der Zeit, in der ich dort gelebt habe, allerdings noch nichts passiert und wenn man aufpasst, ist man dort auch sicher. Ich hab mich anfangs für das Prima entschieden, weil es mir wichtig war, ganz schnell so viele Leute wie möglich kennenzulernen und dazu sind die Wohnheime perfekt! Man lernt täglich neue Leute kennen und findet total schnell Anschluss! Man wohnt entweder in Einzel- oder Doppelzimmern und normalerweise teilt man sich das Bad mit zwei anderen Studenten. Die Zimmer sind an sich ganz in Ordnung und sogar relativ schön. Bei der Küche sieht es da schon anders aus: Die teilt man sich mit dem kompletten Flur. Man kann sich vorstellen, wie dementsprechend sauber das dort ist! Besteck, Geschirr, Töpfe, etc. muss man sich alles selbst zulegen, leider gar nichts vorhanden. Waschmaschinen und Trockner gibt es zwar im Keller, davon allerdings viel zu wenig. Meiner Meinung nach ist das Prima auch überteuert, habe für mein Einzelzimmer 256 Euro warm bezahlt. Für Gemeinschaftsküche, geteiltes Bad und die ungünstige Lage leider eindeutig zu teuer. Nach ca. zwei Monaten ziehen die meisten aus den Wohnheimen aus und suchen sich eine WG im Old Town oder im Zentrum. Viele haben eine Wohnung über eine Agentur gesucht, ich selbst habe mein Zimmer über eine Facebook-Gruppe gefunden, was alles gut geklappt hat und auch sehr schnell ging. Wer also eine Wohnung sucht, der findet auch ganz schnell eine! Habe dann die letzten drei Monate in einer super schönen 4er WG direkt in der Altstadt hinter den Galeria Centers gewohnt. 180qm und jeder hat ca. 220 Euro kalt bezahlt, in den Wintermonaten kommen nochmal ca. 80 Euro für Nebenkosten drauf, im Sommer ungefähr 30; die Mietpreise liegen also deutlich unter den deutschen!

Insgesamt würde ich es wieder genauso machen: Zuerst in ein Wohnheim gehen, um Leute kennenzulernen und sich dann nach ein paar Wochen eine schöne Wohnung in der Innenstadt suchen!

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Als Erasmus-Student in Riga zu studieren ist nicht unbedingt mit viel Stress verbunden. Die Studenten, aber auch die Dozenten sehen das alles eher locker! Das Kursangebot der LU bietet meiner Meinung nach relativ viele interessante Kurse an und man kann auch von jeder Fakultät Kurse wählen

und muss sich nicht auf eine beschränken – für SozialökonomInnen daher ideal, da man sowohl wirtschaftswissenschaftliche als auch sozialwissenschaftliche Veranstaltungen besuchen kann. Um die Förderung von Erasmus zu erhalten, muss man mindestens 10 ECTS erfolgreich absolvieren, also echt nicht viel. Ich selbst habe 21 ECTS gemacht, war auch gut machbar.

Am Anfang ging es ein bisschen verwirrend zu, da sich die meisten Kurse überschneiden haben oder einfach wieder welche gestrichen wurden. Viele mussten daher ihren Stundenplan mehrmals ändern oder auf andere Vorlesungen umsteigen. Da ich mich nur für 4 Kurse entschieden habe, war ich davon Gott sei Dank nicht betroffen. Wichtig ist vielleicht auch noch, dass man seine Learning Agreements schon vor der Abreise abschließt. Dann gibt es im Nachhinein auch keine bösen Überraschungen bei der Kursanrechnung. Die Professoren an der WISO waren dabei sehr hilfsbereit und entgegenkommend und so konnte ich mir folgendes anrechnen lassen: Personnel Management für Personal & Organisation II, Labour Economics für Arbeitsmarktökonomik, Communication in a Global Context für Internationale Kommunikation. Theoretisch wären auch noch möglich gewesen: Macroeconomics für Makroökonomie und Intercultural Business Relations für Internationale Studien. Des Weiteren hab ich noch einen Sprachkurs in Russisch belegt, der mir auch anerkannt wurde.

Die Vorlesungen in Lettland unterscheiden sich sehr von den hiesigen. Zum einen sind es meist kleine Kurse, teilweise mit nur 5 Studenten, und das ganze läuft mehr wie in der Schule ab: Man bekommt Hausaufgaben, Noten auf Mitarbeit, muss viele Präsentationen halten, Paper schreiben, es besteht oftmals Anwesenheitspflicht, etc. Die Dozenten kennen einen auch meist beim Namen. Zum anderen – und das ist wiederum die gute Seite – ist das Anspruchsniveau nicht so hoch wie bei uns in Nürnberg. Die meisten Erasmus-Studenten sind auch nicht unbedingt nur zum Lernen in Riga und so lässt sich das Studium dann doch ganz gut meistern. Klar muss man mitarbeiten und ein wenig Einsatz zeigen, man hat aber trotzdem noch genug Zeit für andere Sachen und man bekommt recht einfach gute Noten, wenn man das möchte. Überarbeitet hat sich dort keiner! Wer doch lieber mehr zu tun hat, der sollte an die SSE gehen. Das Niveau und der Aufwand müssen dort erheblich höher sein ...

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung in Riga ist super! Sobald man irgendwelche Fragen hat, kann man immer zu Beate Ramina ins International Office gehen. Dort wird einem sofort weitergeholfen und es wird zudem versucht, für alles eine Lösung zu finden. Aber auch die Koordinatoren von den verschiedenen Fakultäten sind immer sehr hilfsbereit und man merkt schnell, dass wirklich jeder darum bemüht ist, den Erasmus-Studenten eine schöne und stressfreie Zeit zu ermöglichen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der LU ist vielleicht nicht gerade die beste, es fehlt aber auch an nichts. Bibliothek und Computerräume sind vorhanden, allerdings nicht so groß wie die der WISO. Wer vorhat zum Lernen in die Bib zu gehen, der dürfte allerdings auch nicht mehr Schwierigkeiten haben, einen Platz zu finden als zuhause, eher im Gegenteil. Plätze, um sich mit anderen für Präsentationen

oder ähnliches zu treffen, gibt es auch und es war auch nie ein Problem, eine Lerninsel zu finden.

Falls man etwas drucken muss, gibt es in der Uni selbst genügend Möglichkeiten oder man geht in den Copy-Shop neben dem Hauptgebäude – überall sehr günstig.

Eine Mensa gibt es auch in jeder Fakultät. Bis auf die in der sozialwissenschaftlichen Fakultät sind auch alle sehr modern und schön, das Essen ist auch sehr gut. Allerdings ist es ein bisschen teurer als in unserer Mensa.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Riga selbst ist wunderschön und man kann wahnsinnig viel unternehmen in einem Semester. Die Stadt an sich ist relativ überschaubar und alle Sehenswürdigkeiten wie das Schwarzhäupterhaus, der Dom, die St. Peter's Church, das Freedom Monument, etc. kann man eigentlich an einem Tag/Nachmittag abklappern. Die Altstadt ist mit den vielen kleinen Gässchen ein bisschen verwinkelt, von daher dauert es wahrscheinlich etwas, bis man sich voll und ganz auskennt. Es gibt auch viele Museen, die sehr interessant sind, zu nennen ist hierbei v.a. das Okkupationsmuseum!

Was man sich nicht entgehen lassen sollte, ist ein Ausflug nach Jurmala ans Baltische Meer. Bis in den Spätsommer kann man sogar noch baden gehen und im Winter fasziniert das zugefrorene Meer, auf dem man sogar ein bisschen spazieren gehen kann. Im Herbst fahren viele nach Sigulda, was auch sehr schön ist.

Was man auch noch ansprechen muss, ist das Rigaer Nachtleben, das keine Wünsche offen lässt. Wenn man will, kann man jeden Tag bis in die Morgenstunden weggehen und es gibt unzählige Bars und Clubs, da ist für jeden was dabei! Insgesamt gehen die Letten sehr gern weg und dadurch, dass es in Riga unglaublich viele internationale Studenten gibt, ist natürlich auch immer was los!

Typisch lettisch ist die Ala Bar. Dort kann man auch für kleines Geld typisch lettisch essen und mehrmals die Woche gibt es lettische Live-Musik und Folk-Tanz. Wer gern Karaoke singt, der fühlt sich im Funny Fox wohl. Im Rock- und im Shotcafé sollte man auch mal gewesen sein, sehr gute Bars. Zum Sport schauen geht man am besten in die Kiwi Bar oder ins Donegan's. Meine Lieblingsbar war das Greenwood am Dome Square, unbedingt mal hingucken! Mittwochs treffen sich alle Erasmus-Studenten in der Moon Safari, ein ganz kleiner Club, der an sich nichts Besonderes ist. Allerdings trifft man dort immer bekannte Gesichter, die Getränke sind recht billig und dadurch hat man eigentlich immer ziemlich viel Spaß. Am Donnerstag gehen viele in die Just Bar. Andere beliebte Diskos sind das La Rocca oder das Piens, beides nicht im Old Town, oder das Coyote Fly. Langweilig wird einem mit Sicherheit nicht! Vielleicht noch ein paar praktische Tipps für den Alltag: Telefonieren in Lettland ist sehr billig. Die großen Anbieter sind Tele2 und Bite. Das ganze läuft über ein Prepaid-System: Man zahlt vorneweg für ein Paket seiner Wahl und hat für einen Monat eine bestimmte Zahl an SMS, Freiminuten und Datenvolumen. Mein Paket bei Tele2 hat 5 Euro gekostet und war meistens ausreichend. In der Einführungswoche bekommt man sogar noch eine Sim-Karte geschenkt. Wer für das Iphone eine spezielle braucht, geht einfach zum Anbieter und kauft sich für 2 oder 3 Euro eine, gar kein Problem. Lettland hat seit 2014 den Euro, von daher muss man sich auch keine Gedanken machen

ums Geld Umtauschen, Beträge Umrechnen, etc. Außerdem kann man alles mit Kreditkarte zahlen, egal ob im Supermarkt oder abends im Club. Dabei spielt es auch keine Rolle, wie groß die Beträge sind, selbst ein paar Cent lassen sich bequem per Karte bezahlen. Interessant ist auch noch, dass man in Riga rund um die Uhr essen kann. Richtig gute Burger gibt's 24/7 bei Delisnack, Sushi kann man bei Tokyo City bis 6 Uhr morgens essen und Pizza gibt's auch bis tief in die Nacht bei Lulu Pizza oder Cili Pica. Kein Wunder also, dass die meisten Erasmus-Studenten um einige Kilo schwerer wieder nach Hause kommen. ;-)

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten liegen alles in allem vielleicht ein bisschen unter denen in Nürnberg. Kauft man Lebensmittel im Supermarkt würde ich tendenziell sogar sagen, dass das etwas teurer ist. Geht man zum Markt, wird's natürlich günstiger. Telefonieren, Zug- und Busfahren sind um einiges billiger! Ebenso Weggehen, da man so gut wie nie für Eintritt oder Garderobe bezahlt, die Drinks sind ebenfalls günstiger. Auch bei der Wohnung braucht man sich eigentlich keine Gedanken machen, der Mietspiegel liegt wie oben schon erwähnt deutlich unter dem in Nürnberg (außer die Preise für die Wohnheime!). Das Stipendium von Erasmus ist nicht gerade viel und reicht auch keinesfalls, um sich das komplette Leben dort zu finanzieren. Es ist allerdings besser als nichts!

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein kleiner Minuspunkt war vielleicht, dass man mit Letten nur sehr schwer in Kontakt kommt. Viele Einheimische habe ich nicht kennengelernt. Mit meinem Buddy hatte ich die ganze Zeit über Kontakt und ich bin sehr froh, dass sie mir bei allem Möglichen immer zur Seite gestanden hat. Im Supermarkt an der Kasse wird man auch nicht unbedingt mit Samthandschuhen angefasst und es dauert lange, bis man mit Letten warm wird. Wenn man sich dann aber ein bisschen kennt, merkt man, dass das sehr nette und auch herzliche Menschen sind. V.a. mit Jüngeren kann man sehr viel Spaß haben und es können sich auch trotz anfänglicher Schwierigkeiten gute Freundschaften entwickeln. Davon also nicht abschrecken lassen!

Ansonsten habe ich keineswegs schlechte Erfahrungen in Riga gemacht. Ganz im Gegenteil: Bis jetzt war's die schönste Zeit meines Lebens und es ist mehr als schwer gefallen, nach 5 Monaten wieder abzureisen und mein Leben in Lettland hinter mir zu lassen. Man nimmt so viel mit wie sonst nirgendwo: unzählige neue Freunde aus den verschiedensten Ländern, einen Haufen an Lebenserfahrung, Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen, und und und ... Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal so sagen würde, aber Erasmus in Riga kann ich nur weiterempfehlen, ich habe mich super wohl gefühlt und die Stadt entwickelt sich zu einem 2. Zuhause. Wie schon gesagt, es war immer was los und man hat sich keine Sorgen machen müssen, Anschluss zu finden oder nicht zu wissen, wie man den Tag verbringen soll. Dazu hat sicherlich das „Erasmus Student Network“ (kurz ESN) beigetragen, die ganz viele Ausflüge, Aktivitäten und Parties veranstaltet haben. Vor der ersten Vorlesungswoche ist die sog. Introduction Week, in der an jedem Tag etwas anderes unternommen wird: Sightseeing Tour durch Riga, Bowling, Pub Crawl und lettisch essen gehen im Lido. Dabei findet man auch seine ersten

Freunde. Außerdem werden auch viele Reisen und Trips veranstaltet: Die zwei großen Reisen gehen nach Russland (Moskau, Novgorod, St. Petersburg) und nach Lappland. Man ist zwar viel im Bus unterwegs, dafür ist es allerdings echt sehenswert und v.a. Russland war eine der schönsten Wochen in meiner Erasmus-Zeit. Des Weiteren gibt es noch einen Trip nach Kurzeme und nach Litauen, eine Welcome Party auf dem Land und das berühmte Sea Battle (für Karten unbedingt so früh wie möglich da sein, bei uns waren damals alle Tickets nach 15 Minuten ausverkauft! Wer schnell seekrank wird, sollte auch lieber daheim bleiben!). Es wird also eine Menge geboten und man findet auf diesem Weg auch super schnell Anschluss und ganz viele neue Freunde. Im Übrigen ist Riga ein toller Ausgangspunkt zum Reisen. Wer nicht mit ESN mit möchte, kann auch alle Trips ganz einfach selbst organisieren oder auch andere Ziele anpeilen. Viele fahren auch nach Stockholm, Tallinn, Helsinki, manche nach Oslo, Kiew oder Minsk. Auch in dieser Hinsicht erlebt man also sehr viel!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Facebook-Gruppe für Wohnungen:

https://www.facebook.com/groups/216085778535871/?bookmark_t=group

Kurse der verschiedenen Fakultäten:

<http://www.lu.lv/eng/istudents/exchange/courses/>

Für Informationen über die einzelnen Kurse einfach Kurscode hier eingeben:

<https://luis.lu.lv/pls/pub/kursi.startup?l=2>

Plan für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Riga:

<http://saraksti.rigassatiksme.lv/index.html#riga/map.page/en>